

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 10

Artikel: Das Ohr im Aether
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Schüüch

löst eine Fahrkarte nach Basel und bemerkt die mürrische Miene des Beamten. Herr Schüüch kommt plötzlich in den Sinn, daß in zwei Tagen die Basler Fasnacht beginnt und daß der Beamte vielleicht denkt, Schüüch sei ein Zürcher, der an die Basler Fasnacht fährt! Eifrig erklärt Schüüch deshalb dem Schalterbeamten, er fahre geschäftlich nach Basel und werde noch vor Fasnachtsbeginn wieder zurück sein... (Dem Beamten ist das natürlich völlig wurst, seine mürrische Miene rührt davon her, daß er sein Mittagessen schlecht verdaut hat.)

Das Ohr im Aether

So unser Nachrichtensprecher: «Die Geiseln waren mehr als sechs Stunden im *Gewahrsam* der Terroristen gewesen.» Daß er nicht noch sagte: «In der *Obhut* der Terroristen», ist wohl einem bloßen Zufall zu verdanken.

Nicht nur Fremdwörter sind manchmal Glücksache. Hege

Zeitvertreib

Im Bestreben, die Zeit zu vertreiben, treiben wir es so weit, daß mit der Zeit die Zeit uns vertreibt.

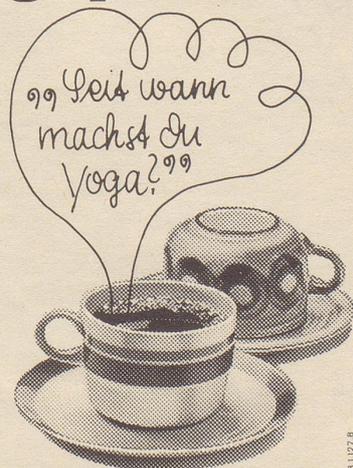
fis

Gefunden

Ein älterer Mann mahnt einen aufdringlichen jungen Bettler: «Benämed Sie sich nid eso unverschämt, ich chönnt jo Ihre Vatter si!»

«Jo, dä suecht mi Muetter scho sit zwänzg Johre.» cos.

Kaffeepausen gespräch Nr.10



Grundsatzklärung

«Da hat jemand Rüben gezüchtet.
Die sind oval.
Wie sie schmecken?
Optimal.
Doch da unser Verein
gegen Veränderungen ist,
müssen die Rüben
auf den Hühnermist.

Einige fordern – beispielsweise –
Schulreform, Strafvollzugsreform.
Unser erster Grundsatz lautet:
Konform
allem Früheren
bleibe das Jetzt!
Traktandum
ist abgesetzt.

2 PLUS 2
waren immer 4.
Wir können nicht anders.
Hier stehen wir.
Nun sollen 2 MAL 2
AUCH 4 sein?
Wir sagen:
Nein.

PLUS und MAL
dürfen niemals
gleiche Werte
bedeuten.
Wo kämen wir hin
mit sich ändernden,
die Erde und die Gesetze mit-verändernden
Leuten?

Rüben wachsen länglich.
Oder Rüben wachsen rund.
Bodenreform, Steuerreform
sind ungesund.
Wer ändert, verändert
das höchste Gebot.
Schlagt ihn
tot!

Und die Jüngsten
sollen zwitschern,
wie die Alten
sungen.
Hochachtungsvoll:
VEREIN
GEGEN
VERÄNDERUNGEN.»

Albert Ehrismann